

Wenn Wahrtold auch, als Kenner dieser Wesen-
gattung, die Dauer einer solchen Erhebung bezweifelte,
so benutzte er doch jene heilige Wallung, die Büßerin
unverweilt nach dem begehrten Hafen zu führen. Sie
war verschwunden, als Joseph, welche Hellaut für den
Augenblick entfernt hatte, zurück kam, um die Betro-
gene durch Jammer, Zufälle und Gelübde zu versöh-
nen. Vergebens tobte und zerraupte Jener bei der
Heimkehr seine Locken; er fragte, suchte, ängstete sich
bis zum Abende ab und täuschte nun, von dem er-
schütternden Unfalle verstört, auf's Schmähligste die
gespannte Erwartung der Bühnenfreunde. — Fortuna
floh; die Blumen und Früchte des reichen Füllhornes,
das sie bisher über dem verwilderten Günstlinge aus-
leerte, wurden bald darauf, im Laufe einer wüsten Nacht,
zu unutilgbaren Dornen und Nesseln, alle Zaubertöne
seiner Kehle nämlich zu Misflauten. Es traf ihn Ro-
salba's Geschick in der Erzählung des Millesimus und
keine Langhännisin wollte ihm als Engel der Entschä-
digung erscheinen.

Wir kehren in die Fürstenburg zurück, wo Pietro,
der Zwerg — wie Hertha von dem geflohenen Hellaut,
nun schon seit Tagen vergebens gesucht ward. Von
Camilla's Anblick' entgeistert, von Malchen's Hülf-
erschreckt, verschwand derselbe bekanntlich aus Beider
Augen; das Geschrei aber zog Bediente herbei, die
Jene zur Verfolgung aufrief und in des Bräutigam's
Wohnung hinauf eilte, ihn von der furchtbaren Er-
scheinung zu unterrichten. Der Weg dahin führte
Amalien an Pietro's offenem Zimmer vorüber, auf des-
sen Schwelle sie den verwundeten, von den Folgen der
heftigen Blutung betäubten Grafen am Boden fand.
Sie schauerte zurück, sie rief die Verfolger herbei, ihm
zu helfen, verkündete in ihrem Entsetzen dem Fräulein
das Gesehene und Wallas fand sich, als er die Augen
aufschlug, unter den Händen des Wundarztes und in
Camilla's Armen, die ihn nun, beglückend und be-
glückt, als Gattin umfängt und kinderlos die zärtli-
che Mutter ihrer beiden gedeihenden Zöglinge blieb.
Auch Frau von Bergholm, jetzt mit kräftigen Zwillin-
gen gesegnet, hegt und pflegt die blühende, liebliche
Auguste wie das eigene Kind und sieht in ihr, dank-
bar und zärtlich den Genius, der sie dem Seelentode
entzog. — Der Rector Adelfi in Großstein lehrt und
liebt, reitet und wandelt schulgerecht am Zügel seines
holden, getreuen, aber vorwaltenden Weibchens. Min-
der behaglich fühlt sich Millesimus nach dem Falle des

Schleiers in Edmundens Besitze und die Gute klagte
es vor Kurzem ihrer Vertrauten, der glücklicheren Hen-
riette, daß der Ungerechte in dem Schwane, dem er
sie als Braut verglichen, jetzt nur ein Gänschen zu
sehen scheine.

Graf Bandedt starb allmählig im Schuldthurme hin,
sein Schwager Bergholm brachte die versteigerte Halb-
schieß von Feldborn an sich; Hertha von Tulau nahm
den Schleier, Pietro Ridoni blieb ungefunden und
Victorie, die kleine Königin der Menuet erkrankte nach
einem Hofballe, auf welchem die Angeregte auch als
Sturm göttin überraschen — unerschöpfliche Kraft zei-
gen — bewundert und gepriesen seyn wollte. — Sie
ward bewundert — ward gepriesen, doch dem Unmaße
folgte die Unkraft, dem glühenden Freudengeiste der
bleiche Schmerzenbringer — die Knospe welkte — sie
verging. Als nun die fürstliche, unter der Kapelle im
Schlosse gelegene Grabstätte aufgethan ward, das zarte,
allzufrühe Opfer der Manas zu empfangen, fand man
den Leichnam des Zwerges, mit dem Dolch in der
Brust, auf der Sargdecke der unglücklichen Prinzessin
Franziska, seiner hier in Gott ruhenden Mutter.

Gustav Schilling.

Auf dem Kreuzberge am Prebischthor,
den 12. Juni 1829.

Hoch auf des Felsens kühnem Haupt
Prangt hehr des Kreuzes Zeichen,
Daß an Allvaters Macht Ihr glaubt,
Von ihm nicht möget weichen,
Der durch uren'ge Kraft und Macht
Die Erde schmückt mit reicher Pracht!

Er hat die Berge aufgestellt,
Die bis zum Himmel reichen,
Er hat die Thäler weit erhellet,
Uns Liebliches zu zeigen;
Er schuf des Stromes klare Flut,
Beleuchtet von der Sonne Glut!

Dort, wo das Felsenthor gesprengt,
Uns zeigt die fernen Räume,
Wo sich der Kegel niedersenkt
In's dunkle Reich der Bäume,
Da blickt der Wanderer durch die Schweiz
Voll Andacht auf zum weißen Kreuz! —

Alpin.

Auflösung der Charade in Nr. 135.

R o h r s p e r l i n g s.